

Abonnementstypen
vierteljährlich mit „Mittwochsonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Anträgern 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M. beim Postbezug 1,50 M., mit Landbriefträger-Befehlsgeld 1,95 M.



Insertions-Gebühren
für die 5 spaltenige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pf., für Privats in Merseburg und Umgegend 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß der Herr Minister des Innern dem Senate der Königl. Akademie der Künste... Die Expedition ist an den Wochentagen von 8 Uhr Morgen bis 7 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Der Königliche Landrath. Weidlich.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß der Landwirt Franz Rie in Colleben zum Ortsrichter für die Gemeinde Colleben gewählt, von mir bestätigt und verpflichtet worden ist.

Der Königliche Landrath. Weidlich.

Die Halle-Lauchstädter Chaussee wird von Station km 9,1 bis 9,3 und 50 wegen Umpflasterung dieser Strecke von Montag den 8. April er. ab auf 4 Wochen gesperrt werden.

Der Königliche Landrath. Weidlich.

Der Verkehr wird während der Sperrung auf den von Station km 9,050 bis 9,7 sich an die Chaussee anschließenden Feldweg verweisen.

Bei den beiden erst kürzlich angefaulten und in einem besonderen Stall gefüllten Oefen des Ritterguts zu Ermlich ist die Maul- und Oberthau, den 4. April 1895.

Der Amtsvorsteher.

Merseburg, 5. April 1895.

Berufs- und Gewerbe-Zählung.

Nach den in der gestrigen Sitzung des Landrats genehmigten Bestimmungen, betreffend die Vornahme einer Berufs- und Gewerbe-Zählung, findet diese in Verbindung mit einer Aufnahme der land- und forstwirtschaftlichen sowie der gewerblichen Betriebe am 14. Juni 1895 statt.

Die Zählung erfolgt gemeindefeindlich. Ihre unmittelbare Ausföhrung liegt den Gemeindebehörden ob, welche, unter ihrer fortwährenden Verantwortlichkeit, dafür eine besondere Zählungskommission (in großen Gemeinden auch mehrere Zählungskommissionen) einrichten können.

Die Angaben sind von den einzelnen Haushaltungen durch Eintrag in die Zählungsformulare zu machen. Die Pflicht der Angabe und des Eintrags liegt den Hausinhabern vorzuziehen, als welche auch einzelne lebende Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft gelten, für die Gewerbebetriebe der Betriebsinhaber oder deren Vertreter ob.

Jeder dieser Drucksaften werden Muster gegeben, welche für die Ausföhrung der Zählung hinsichtlich des Inhalts maßgebend sind. Redactionelle

(Nachdruck verboten.)

Flamingo.

Roman von Balzain M. Hilsenhausen.

(14. Fortsetzung.)

„Das richtete sich wieder empor und heftete ihre Blicke auf Flamingo. Die verklärte Lampe stand im Hintergrund, wodurch sein Gesicht schwarz erschien. Er hatte eben die Höhe von den Cigarrenlampen abgesehen, in Folge dessen derselbe rüthlich leuchtete. Zur War fast, als habe das ihr zugesehene Auge hinter den zusammengeklammerten Wern seine altgewohnte Stelle verlassen und sich eine neue Oeffnung durch die Wangen geböhrt, um sie mit leuchtiger Pupille aufmerksamer zu betrachten. Ihr graute vor dem seltsamen Glanzkrande.“

„Der Flamingo,“ begann sie zaghaft in der unbestimmten Absicht, dadurch, daß sie ihn zum Sprechen veranlasse, ihre unheimlichen Empfindungen zu verhehlen, „ist es nicht zu viel, daß ich Sie mit den Schilderungen aus meiner jüngsten Vergangenheit?“

„Nicht zu viel,“ unterbrach Flamingo sie so wohlwollend, wie es ihm bei seinem freudigen Organ nur gelingen wollte, „ich löse es nicht nur gern, sondern Sie geben mir auch Mittel an die Hand, Sie in Zukunft gegen derartige Widerwärtigkeiten

leichter schüßen zu können. Fahren Sie also getrost fort. Wenn Jemand Ihr Vertrauen zu ichgen weiß, so bin ich es; und der, Waska, der nebenbei eine so große Vorliebe für Sie gefaßt zu haben scheint, daß ich eifersüchtig werden möchte, ist so verständig, wie das Gethier ringsum auf den Tragbütteln.“

„Mir bleibt nicht viel mehr zu sagen,“ verzichtete Eva. „Wie oft ich dem unermüdbaren Verfolger noch begegnete, ich weiß es nicht. Wohl aber erhielt ich mehrfach Beweise, daß, wenn ich feiner auch nicht anständig wurde, er wenigstens nicht weit gesehen. Denn die über die Größe großen Goldstücke, welche immer wieder ihren Weg auf unsren Teller gefunden hatten, konnten nur von ihm herrühren. Ich ahnte es nicht nur, sondern ich wußte es auch bestimmt.“

„Dieser Verschönder, dieser Lump, dieser Taugenichts,“ warf Flamingo so grimmig ein, daß Eva bestrebt zu ihm aufsch. Einige Sekunden säumte sie, dann sprach sie zu Flamingos Erlaunen wie beifolgend: „Er mag es gut gemeint haben. Wollte er aber meinem Vater eine heimliche Freude bereiten, so konnte er andere Mittel und Wege wählen. Bei nur geringer Einsicht mußte er sich sagen, daß seitdem jeder Cent, welchen der Vater mir zur Vertheilung der geringen Haushaltungszinsen einhändigte, wie Feuer in meinen Fingern brannte. Es peinigte mich der Gedanke, daß das

Rückfragen, welche das Kaiserliche Statistische Amt aus Anlaß der Bearbeitung des Zählungsmaterials zu stellen hat, von den Landesbehörden mit thunlicher Beschleunigung beantwortet werden. Ueber die Verzögerung der für die Zählung nötigen Drucksaften, die Termine der Einlieferung der Zählungsformulare und darüber, welche Landesbehörden zur Erledigung der Anfragen und Rückfragen verpflichtet sind, wird die Landesregierung sich mit dem Kaiserlichen Statistischen Amt verständigen.

Die zur Ausföhrung der Zählung weiter erforderlichen Verordnungen und Bekanntmachungen sind von den Landesregierungen zu erlassen und sammt den in Anwendung kommenden Zählungsformularen nebst den zugehörigen Anweisungen dem Reichsstatler (Reichsamt des Innern) bis zum 15. Mai 1895 in je zwei Abdrücken mitzutheilen.

Dankschreiben.

hat Fürst Bismarck an den Bundesrath und an das preussische Staatsministerium auf deren Glückwunschschreiben zu seinem 80. Geburtstage gerichtet.

Das Schreiben an den Bundesrath lautet nach dem „Reichsanzeiger“:

Unter allen Begrüßungen und Auszeichnungen, die mir zu meinem bevorstehenden Geburtstag zu Theil geworden sind, lege ich hervorragenden Werth auf die Auszeichnung der Herren Vertreter der durchlauchtigsten Reichsämtern im Bundesrath. In dankbarer Mühsal auf die Zeit gemeinsamer Arbeit mit den meisten Herren Unternehmern der Ukraine hätte ich den hohen Bundesrath, meinen gesonnenen Dank für die mir erwiesene Ehre entgegenzunehmen und zweife nicht, daß das deutsche Volk in diesem höchsten Senat des Reichs fest wie bisher den für alle Deutschen maßgebenden Ausdruck der nationalen Zusammengehörigkeit und Vaterlandsliebe finden wird.

v. Bismarck.

Das Dankschreiben an den Präsidenten des Staatsministeriums Fürsten Hohenlohe hat folgenden Wortlaut:

„Euer Durchlaucht habe ich bereit, als ich den Vorzug hatte, Sie hier zu sehen, meine verbindlichsten Dank für den Glückwunsch des Staatsministeriums ausgesprochen, den Sie hochwürdig mit der Güte erzeigten, persönlich zu überbringen.“

„Ich freue mich, in Eurer Durchlaucht einen mit von Alters her durch nationale Willkür betreuten Staatsmann an der Spitze der Preussischen Regierung zu sehen und verbinde mit meinem Dank die aufrichtigsten Wünsche für das Gelingen der Aufgaben, die die Zeit für unsere Regierung bringt.“

Die Aufgaben sind schwierig, aber das sind alle geworden, die der Preussischen Regierung seit einem halben Jahrhundert obliegen haben und noch sind sie mit Gottes Hilfe unter der Leitung unserer Könige in Euer Wohl gestellt worden, bis Sie heute dem Wohlwille entgegen erschienen, als zu der Zeit, wo Sie brodschlafen. v. Bismarck.

In Friedrichsruh.

zieht allgemach wieder mehr Stille ein; bis auf Betreters wird seltener Empfang stattfinden. Der Hauptantrag der Besucher und Gratulanten ist überwunden. Ehe freilich die idyllische

Ruhe im Sachsinvalde wiederkehren wird, die ihn sonst auszuzeichnen pflegt und dem greifen Altzeitscholar sein Zustulium besonders lieb und werth macht, werden noch Wochen vergehen, denn auf Wochen hinaus sind die Abordnungen zum Empfang angeordnet.

Deutsche Frauen der Provinz Posen unternehmen am 21. April eine Jubiläumsgesahrt zum Fürsten Bismarck, um demselben einen solitären Ehrenschilb, das Wappen der Provinz darzustellen, zu überreichen. Der Fürst hat sich bereit erklärt, die Damen an diesem Tage zu empfangen, wenn seine Gesundheit es erlaubt.

Fürst Bismarck hat den Theilnehmern an der Studentenfahrt ein hübsches Erinnerungsgeld in Form einer Bronzemedaille, die ein vorzügliches Portrait des Fürsten und seinen Wappenschild zeigt. Außerdem sind die Daten 4. Juni 1835 und 4. Juni 1885 auf dem Avers, die Tage des Eintritts Otto von Bismarck in den preussischen Staatsdienst und des 50. jährigen Jubiläums dieses für die Entwicklung des Vaterlandes so bedeutungsvollen Ereignisses angegeben. Auf dem Revers befindet sich das fürstliche Wappen und darunter das denkwürdige Datum 1. April 1895.

Das Reichsgedächtnissamt in Berlin hat gestern eine Geburtstagsfeier seines Gründers und Schöpfers, des Fürsten Bismarck, veranstaltet.

Der frühere bulgarische Ministerpräsident Etambulow hat ebenfalls an den Fürsten Bismarck eine Glückwunschdepesche gerichtet und eine freundliche Drahtantwort aus Friedrichsruh erhalten.

Parlamentsberichte.

Im Verrenhaufe wurde am Donnerstag der Gesetzentwurf wegen der Berliner Stadtgrenze und der Veranschaulichende in größeren Orten in einmüthiger Schlussberatung angenommen. Eine Revision am Ertrag eines Amtsträgers in die in entsprechender der Erläuterung des Justizministeriums in der Kommission für erledigt erklärt.

Nächste Sitzung am 8. April.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Donnerstag in dritter Lesung der Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Stolgebühren im Amtsbereich des Konstituenten zu Wi eschoben genehmigt; ebenso der Gesetzentwurf, der die Betretung der Kreis- und Provinzialgebäude verbiete in veränderten Umständen angenommen.

Der Bericht der Rechnungs-Kommission über die allgemeine Rechnung des Staatshaushalts für 1893/94 und über die Rechnung des allgemeinen Staatshaushalts für dasselbe Jahr wurde genehmigt; ebenso der Bericht über die Uebersicht der Staatseinnahmen und Ausgaben im 1893/94. Bei diesem Punkt der Tagesordnung sang Abg. Jansen (Chr.) an, ob es richtig ist, daß in preussischen Gefangenenanstalten Arbeitssammler mit englischen Stempeln angefertigt würden. Abg. Reg.-Rath Krohne erklärte diese durch englische Arbeiter hergestellte Waaren für unzulässig. Früher sei es einmal vorgekommen, daß Kunstpapierarbeiten, in einem anderen Fall Fäden und Strangen mit englischen Marken durch Unternehmern, die Arbeitskräfte geworben hätten, hergestellt worden seien. Der Minister der Finanzen habe aber sofort derartige Arbeiten untersagt. Auf Anfrage des Abg. Birch um (fr. Sothp.) erwiderte Abg. Reg.-Rath Krohne, daß auch in den dem Justizministerium unterstellten Gefängnissen solche Arbeiten nicht gemacht würden.

Wir wieder Ursache noch das Recht, uns zu wundern, für etwas zu danken oder wohl gar uns zu entschuldigen. Im Uebrigen lassen Sie Ihre letzten Sorgen schwinden. Hier sind Sie vollkommen sicher gegen feindliche Nachstellungen, und bin ich außerdem beschützt und es betrifft freier, so finden Sie in Waska einen Wächter, der seinen Mann steht. Auch läßt sich vermuthen, daß jener Taugenichts es endlich made geworden, Ihnen gegenüber fernerein gegen die gute Sache zu verfahren.

Aber ich sah ihn doch heute Abend erst - mein Entschluß.“

„Ich weiß, ich weiß. Noch ärger soll er sich aber mit entziehen, wenn er sein Dagsbonnieren nicht einstellt.“

„So können Sie ihn?“

„Das will ich gerade nicht behaupten; allein doch hindert nicht, daß ich eines Tages seine nähere Bekanntschaft luche,“ antwortete Flamingo, und er blickte verständig, als ob ihm eine Briefe Schrupfstab in die Augenpalten geschleubert worden wäre. „Und so wollen wir den Lumpen als abgethan betrachten und uns freudvollenden Dingen zumenden. Dem Winter verleben wir zunächst so behaglich, wie nur allein in solcher ausgezeigten Blick möglich ist. Kommt der Frühling, so verfahren wir uns auch etwas für's Auge. In einem

Annahme von Inseraten für die am Nachmittage erscheinende Nummer nur bis Vormittage 9 Uhr.





Die Beerdigung meiner Hiesgemutter, der verw. Herlette Müller findet Sonntag 11 1/2 Uhr statt. Richard Müller. [1201]

Todes-Anzeige. Heute Morgen 5 1/2 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser guter Onkel Robert Just. Merseburg, 4. April 1895. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung findet Sonntag Nachm. 4 Uhr statt. [1187]

Zurückgelehrt vom Grabe unserer theuren und guten Gattin Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Wilhelmine Ciesler, sagen wir allen denen, welche ihr das letzte Geleit gaben, sowie für den reichen Blumenkranz unseren innigsten Dank. Insbesondere noch Dank Herrn Pastor Kummel für seine trefflichen Worte am Grabe sowie Herrn U. Hren. Sonntag und den Mitglieder des Kirchchors zu Schleitler nebst der lieben Schulpfänger für den ehrenden Grabgang. Der Verstorbene aber ruhen wir ein. Ruhe sanft in die Ewigkeit nach. März, den 30. März 1895. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Ciesler. [1012]

Gesuch. Die Gemeinde Zweimen-Göhren sucht zum 1. Juli d. J. einen Nachtwächter, welcher zugleich das Wachen halten mit besorgen muß. Darauf Respektirende wollen sich beim Untere, ähneln melden. Zweimen, den 3. April 1895. [1175] Der Gemeindevorsteher.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 6. April cr. von Vormittags 9 1/2 Uhr ab werde ich im "Cafino" hierseits: 1 Sopha, 1 Tisch, 2 Stühle, 2 Kaffeebrenner, 1 Zalkenwaage, 30 Pakete Tabak, 20 Rollen Tabak, 15 Pfd. Schnupftabak, 30 Pfd. Seife, 50 Pfd. Seife, 20 Pakete Anagewürz, 1/2 Maß Stärke, 3 Porzellanplatten (Zuckerhüte), 1 Rolle Bindfaden und Nachmittags 4 Uhr im Café zum Löwen: 4 Stühle, 1 Waschtisch u. 7 Bilder öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Merseburg, den 25. März 1895. [1182] Meyer, Gerichtsvollzieher.

Mobilien-Auktion. Mittwoch, den 10. d. M., von Vorm. 9 Uhr an sollen im "Cafino" v. d. Eglühöhe: 1 mahag. Glasierbank mit Spiegelwand, 1 Sopha, 1 Tafelst. Pianoforte, 1 weissh. Kleiderschrank, 1 fast neuer Lederstisch, 1 Nähtisch, ein. und Tisch, 2 Stühle, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderstuhl, 1 Armlehnstuhl, 1 gute Nähmaschine, 1 Symphonie, 1 Tischlampe, 1 ein. Dien., 2 Waagen mit Gewichtsk. f. Radl, Vogelbauer, Kleidungsstücke und dergl., mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Merseburg, den 5. April 1895. [1202] Carl Rindfleisch, vereid. Auktions-Commissar und Gerichtsvollzieher.

10,000 M. auf erste sichere Hypothek zum 1. Juli d. J. anzuleihen. Woff sagt die Creditanstalt-Gesellschaft. [1150]

Große Mengen von gutem Wiesen- u. Kleereichen Feldheu verkauft fuhrweise in verschiedenen Preislagen geg. baar ab Hof Rittergut Boesch, o. d. Merseburg-Leipziger Chaussee in nicht zu junges Mädchen, in allen Zweigen der Hausl. erfahr., sucht Stellung. Poststr. 4. [1151]

Germanische Fischhandlung. Frisch auf Eis: Schellfisch, Zander, Cabeljau, Karpfen, Schollen. Aelter u. Capelle'sche Rücklinge u. andere Nahrungswaaren empf. bill. Fr. Kramer. [1205] Büdlinge à Riste 1,60 Mf.

Schönberger's Conditorei. empfiehlt als Neuheit: Fürst Bismarck-Torte, Prinzess Luise-Torte von 3.- M. an, sowie im Aussch. à Stk. 15 Pf. [1154] Pariser Torte von 3,50 M. an, à Stk. 20 Pf.

Hochfeinen neuen Afrachener Frischkäse-Caviar, Kiebing setzen geräuch. Spein-u. Wesselsch. Poularden, Capouanen, Puter, Sträbäcker, edles Hamb. Rauchfleisch, Galantine von G. Hügel, Katharin-Plummen, italienische Brünellen, Aprikosen, Preiselbeeren, Pfefferquark empf. [1193] C. L. Zimmermann.

Aus reinem rein Bernstein Spiritus. Beste Anstrichfarbe für Fußböden. Otto Frize's Bernstein-Oellackfarbe. Trodnet in 6-8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe u. hebt so blank wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit u. Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Die Lackfarbe wird freischief geliefert u. kann von Jedermann selbst getrichen werden. Büchsen à 2 Pfund M. 2,20, à 1 " 1,15.

Allein-Verkauf Oscar Leberl, Drogen- und Farbenhandlung 16. Burgstrasse 16. Musikalien gratis.

Wegen Hausverkauf u. Geschäftsaufgabe Schuhwaaren zu jedem nur annehmbaren Preise, da das reichhaltige Lager in kurzer Zeit geräumt werden muß.

Jul. Mehne kleine Ritterstraße 1. Alle Sorten Lacke, Firnisse, chemische und Erdfarben, trocken und in Öl gegeben, Schablonen u. f. w., sowie alle Spezialitäten. echt Schöneberger Weisepinsel empfiehlt [1196] G. Schaller, Gotthardstr. 11. Gotthardstr. 11.

1 sehr großer eingeleger Schraub (Asterthum). 1 modern. Plüsch-Sopha, blau. 1 Mahag.-Damen-Schreibtisch, 2 Postle. Kühle (fauteuils), 1 Nähtisch, mahagani, 1 nußb. Kofferhandschuh, [1140] billig zu verkaufen. Effnerstr. 1.

Eine Wohnung, enth. 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche ist zu vermieten u. 1. Juli cr. zu beziehen. Zu erfragen [1177] Halle'sche Str. 10.

An der Reitbahn 6 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben zc. u. 1. Oubr zu haben [1182] Rindentage 12 ist die erste Etage zu vermieten und 1. Oktober zu bez. n. [1129] Biellg. Kranken- und Wochenpflege wird angenommen, Näheres Winkel 4. [1076]

Concursverfahren. Das Concursverfahren über den Nachlaß der am 28. September 1894 zu Kennewitz verstor. Wittve Bertha Schmeißer geb. Kachmer wird nach erfolgter Abhaltung des Schlichtungstermins hierdurch aufgehoben. [1164] Merseburg, den 25. März 1895. Königlichs Amtsgericht, Abtheilung V.

Concursverfahren. In dem Concursverfahren über das Ver. d. d. Kaufmanns Louis Geber, Inhaber der Firma Gb. Zentgraf zu Merseburg, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Lertin auf den 24. April cr. Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte hierseits bestimmt. Merseburg, den 27. März 1895. [1165] Königlichs Amtsgericht, Abtheilung V.

Die für die Stadt Merseburg festgestellte Gewerbesteuer-Rolle pro 1895/96 liegt in der Zeit vom 16. bis mit 22. April cr. in der Stadt-Steuerkasse zur Einsicht aus. Die Einsicht der Rolle ist jedoch nur den Steuerpflichtigen des Stadtbezirks gestattet. Merseburg, den 1. April 1895. Der Magistrat. [1181]

Bekanntmachung. Ende dieser Woche beginnen auf dem Schießstande hinter dem Bürgergarten die Schießübungen der hiesigen Garnison. Wir bitten vor unvorsichtiger Annäherung an die Schützlinie, insbesondere vor dem Betreten der Promenade am hinteren Gothaerthor während des Schießens. Eine rote Fahne auf dem Ruffelange ist das Zeichen, das geschossen wird. Merseburg, den 2. April 1895. Die Polizei-Verwaltung. [1193]

Stadtverordneten-Sitzung. Montag, den 8. April d. Jrs., Abends 6 Uhr. Tagesordnung: 1) Besichtigung für die freiwillige Feuerwehr. 2) Aushängung eines Pachtschuldscheins. 3) Entlassung der Wohnung der Wittwe- und Waisenkasse für 1893/94. 4) Anlauf von Terrain in der kleinen Ritterstraße. Merseburg, den 3. April 1895. [1174] Der Vorsitzende der Stadtverordneten. Witte.

Kaiser Wilhelms-Halle. Sonntag, den 7. April, Abends 8 Uhr: Grosses Frei-Concert. Populäre Musik. Vockler und Pilsener. [1204]

Geschäfts-Anzeige. Unseren werthen Kunden und einen hochgeachteten Publikum zur Nachricht, daß wir am heutigen Tage unser Geschäft und Wohnung nach der kleinen Ritterstrasse 6a verlegten. Für das uns bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitten wir, uns dajselbe auch ferner benadigen zu wollen. Merseburg, den 1. April 1895. Hochachtungsvoll Gebr. Pabst. [1133]

Einem hochgeachteten Publikum von Merseburg und Umgegend mache hierdurch ergebenst bekannt, daß ich die von meinem verstorbenen Vorne betrieene Uhren-Handlung nebst Werkstat für Reparaturen in der hiesigen Weise fortsetze. Es wird mein Bestreben sein, allen Anforderungen durch solide und aufmerksame Bedienung vollkommen gerecht zu werden und bitte ich, das Vertrauen, welches dem Geschäft unter Leitung meines Vornes entgegengebracht worden ist, gütigst auch auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll W. M. Gläser, i. Ja. Jul. Gläser, Gotthardstr. 7, Gotthardstr. 7, im Hause des Herrn 3. Schleiermeister C. Meithe. [1122]

Uhren-Handlung nebst Werkstat für Reparaturen in der hiesigen Weise fortsetze. Es wird mein Bestreben sein, allen Anforderungen durch solide und aufmerksame Bedienung vollkommen gerecht zu werden und bitte ich, das Vertrauen, welches dem Geschäft unter Leitung meines Vornes entgegengebracht worden ist, gütigst auch auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll W. M. Gläser, i. Ja. Jul. Gläser, Gotthardstr. 7, Gotthardstr. 7, im Hause des Herrn 3. Schleiermeister C. Meithe. [1122]

Sommerpreise für sämtliche Brennmaterialien sind eingetroten und halte mich zur prompten Lieferung bestens empfohlen. [1183] Ed. Klaus. 50 Stück hochtragende und neumilchende Kühe und Färsen, sowie 1-2 jährige Stiere, Bullen u. Färsen stehen von Dienstag, den 9. April ab bei zum Verkauf. Louis Nürnberger. [1194]

Baumwachs, käuflich und in Stangen, nach allbewährten Rezepten zubereitet, in der Drogen- u. Farbenhandlung von Oscar Leberl, [1191] Burgstr. 16. Burgstr. 16.

Malzkeime in bester reiner Qualität gehen ab dunkle 4 M. der Centner, helle 4 1/2 M. Halesche Malzfabrik, Reinicke & Co., Halle a. S. [1156]

Die Heilung eines Herz- u. Nervenleidens. Auch sehr wichtig f. Lungenkranke. Zu beziehen durch die Vereinig. liche Buchh. in Merseburg. Preis eine Mark. Die Auskunftsstelle für Vermittelung v. Hypotheken f. Mitglieder des Hausbesitzer-Vereins benndet sich im Bureau des Vereins, Annahm. Herrn Rechtsanwalt Münderl, Poststr. 1. Dajselbe werden Anmelbungen von Hypothekengeldern kostenfrei entgegen genommen. [1161]

Die Sprechstunde der Diakonissinen findet von 2-3 Uhr Nachmittags in der "Krippe" statt. Ausserordentliche General-Versammlung der Maurer-Deputierten-Kasse zu Merseburg Sonntag, den 14. April cr., Nachmittags 4 Uhr im "Cafino". Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Vorstand. Merseburger Landwehr-Verein. Die zweite diesjährige Quartal-Versammlung findet Sonnabend, d. 6. April, Abends 8 1/2 Uhr im "Lido 11" (altes Gesellschaftszimmer) statt. Das Directoire. [1125]

Freie 1/2 Verturnerische 77 einigung. Sonntag, d. 7. d. Mts. [1188] Partie: Remondorf-Halle. Sammelplatz: Postgebäude, Nachm. 2 Uhr. Hotel halber Mond. Sonnabend früh 9 Uhr: Speckkuchen. Oswald Faus. Schawendlers Restaurant heute Sonnabend. [1203] Grosses Bockbierfest in gut decorirtem Local. ff. Jauerische Bierchen. Gasthof Lennewitz. Sonnabend, den 6. April cr., von Abends 7 Uhr an: Speckkuchen und Bockbier, wozu freundlichst einladet G. Leonhardt. Kleingörtschen. Montag, den 2. Osterfeiertag: Ballmusik. Müller, Gastwirth. Walhalla-Theater. Halle a. S. Direction: Richard Pud. Neuer Spielplan! Die vier Schwestern O'Neers, das vier-Gezählte, in dem gespanntesten Drama! (Sensationell!) - Mrs. Grace Hepthill, Fantasia-Quintette. - Miss Erna, mit ihrer abgerichteten Elite-Panemute. - Mr. Baiton, mit seinen „sensationell“ dressirten Vieren und Affen. - Mrs. Victoria, englische Langfingerinnen. - Herr Jean Grasse, Instrumental- u. Vogelstimmen-Imitator. - Die Geschwister Gump und Jean Grasse, Original-Gesänge und Imitationen - Quertönen. - Herr Max Zenzl f. Gesänge u. Charakter-comödien. [1409] Beginn 8 Uhr. - Ende 11 Uhr.